

Erzwungene Diaspora

Gezwungen zu gehen,
am Ankommen gehindert.

Workshops und Podiumsdiskussion 6. Juni 2013

9:00 bis 12:00 Uhr

Workshops für Schulklassen ab der 9. Schulstufe

18:00 Uhr

Podiumsdiskussion für alle Interessierten

Ort: **Wien Museum**, 1040 Wien, Karlsplatz 8

Freier Eintritt

Veranstalter

Afrodiaspora, Afro-Asiatisches Institut in Wien,
Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Wien Museum



WIEN MUSEUM

Impressum: Afrodiaspora, Habergasse 86/2/5, 1160 Wien
Hintergrundbild: „Andeutung in Gelb“ von Lou
Gestaltung: helmut@habiger.at

Anreise

U-Bahn U1, U2, U4 (Karlsplatz)
Bus 4a (Schwarzenbergplatz)

Lageplan



Hintergrund

2011 beging die Staatengemeinschaft das Internationale Jahr für die Menschen Afrikanischer Herkunft („International Year for People of African Descent 2011“). Auf dem südamerikanischen Kontinent feiern mehrere Staaten den 200. Jahrestag ihrer Gründung. Mit dem UN-Gedenkjahr wurde an die dunklen Seiten der Geschichte dieser Länder erinnert: die Sklaverei und die fortwährende Ausgrenzung und Unterdrückung der Menschen afrikanischer Herkunft.

Im Rahmen der Veranstaltungen zu „Erzwungene Diaspora“ soll die Situation afrikanischer Nachkommen auf dem amerikanischen Kontinent heute, aber auch die Situation der Afrikanerinnen und Afrikaner hier in Österreich beleuchtet und diskutiert werden.

„Diaspora“ beschreibt zunächst die „Verstreutheit“ einer Ethnie oder einer Religionsgemeinschaft aufgrund gewaltsamer Vertreibung. Afrikanische Diaspora bezieht sich einmal auf die Verschleppung vom afrikanischen Kontinent in die Sklaverei. Eine weitere Zuschreibung bezieht sich auf die Auswanderung von Afrikanerinnen und Afrikanern, die den kolonialen Strukturen in ihrem Herkunftsland zu entkommen suchten und suchen. Politische Bedrohung, wirtschaftliche Notlagen oder die Hoffnung auf bessere Bildungsmöglichkeiten sind vielfach Gründe für die Abwanderung. Die Erfahrung von Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung in nahezu allen Weltgegenden außerhalb des afrikanischen Kontinents bilden ein Bewusstsein gemeinsamer Wurzeln und der Verbundenheit untereinander.

Ziel der Veranstaltungen

Welche Ursachen, welche Umstände zwingen Menschen heute ihre Heimat zu verlassen? Welche Erfahrungen lassen die Bindung zum Herkunftsland wach bleiben? Wodurch wird die Integration in die Gesellschaft des Aufenthaltslandes erschwert? Was macht die Afrikanische Diaspora so besonders? Sind es die Ursachen für die Bedrohungen in den verschiedenen Herkunftsländern? Sind es ähnliche Erfahrungen in den Aufnahmeländern? Ist es nur ihre Hautfarbe, die all diese Menschen vereint?

Diese Fragen werden sowohl in den Workshops mit Schülerinnen und Schülern als auch bei einer Podiumsdiskussion mit der in Frankreich lebenden afro-kolumbianischen Schriftstellerin Rosa Amelia Plumelle-Uribe behandelt.

Workshops

für Schülerinnen und Schüler ab der 9. Schulstufe

In den drei nebenstehend beschriebenen Workshops werden unterschiedliche Fragestellungen zum Thema behandelt.

In allen drei Workshops sollen auch Lösungen und Antworten gesucht und besprochen werden. Die Workshops werden von erfahrenen Trainer/innen des Afro-Asiatischen Instituts in Wien geleitet.

Voranmeldung für Schulklassen bis 24. Mai 2013

mit Wahl der gewünschten Workshops bei:

Alfons Drexler (Dreikönigsaktion): drexler@dka.at

01/481 09 91 - 43

Podiumsdiskussion für Interessierte

Es diskutieren:

Rosa Amelia Plumelle-Uribe, Schriftstellerin aus Kolumbien, in Frankreich lebend: spricht über Sklaverei und Kolonialismus in Vergangenheit und Gegenwart.

Dr. Franz Helm, Steyler Missionar, Missionstheologe, Aufenthalt in Brasilien: spricht über die Auseinandersetzung in der katholischen Kirche Brasiliens anlässlich des 100. Jahrestages der Abschaffung der Sklaverei.

Vertreter/in des Vereins Pamoja: Die Situation der Afrodiaspora in Österreich

Vertreter/in des Netzwerkes

Afrique-Europe-Interact: Wie kann der Dialog mit der Afrikanischen Diaspora gefördert werden?

Zwei Vertreter/innen der Politik: Welche Anstrengungen für ein verbessertes Miteinander werden unternommen?

Moderation: **Mag.^a Téclaire Ngo Tam** (Südwind Wien)

Workshop Diaspora als Folge klassischer und moderner Sklaverei

Inhalte des Workshops sind ein geschichtlicher Abriss der klassischen Sklaverei und ihre Folgen. Die Schwerpunktsetzung liegt auf Formen der modernen Sklaverei (Kinderarbeit, Zwangsprostitution, Menschenhandel, ...).

Woher kommt die Dame, die bei Dir in der Schule/Arbeit putzt? Woher kommt der Mann, der Dir die Zeitung verkauft? Wieso sind sie da und ist das was Neues? Wie es dazu gekommen ist und wie wir dem begegnen können, werden wir mit Dir gemeinsam in diesem Workshop auf spannende Weise erkunden und entdecken.

Workshopleiterin: Mag.^a Lili Goleva

Workshop Afrodiaspora in Österreich

Was ist Diaspora? Und ist es richtig, die afrikanischen Gemeinschaften in Wien bzw. in Österreich überhaupt als Diaspora zu bezeichnen? Wer sind diese Menschen afrikanischer Herkunft, die sich als „Afrodiaspora“ sehen? Aus welchem Grund sind sie nach Österreich eingewandert? Seit wann und wie leben sie hier in Österreich? Halten sie immer noch eine Beziehung zu Afrika bzw. zu ihren jeweiligen Herkunftsländern und wenn ja, inwiefern?

Auf diese Fragen sollen im Workshop passende Antworten anhand existierender Statistiken, Studien und Beispiele gegeben werden.

Workshopleiter: Mag. Christophe Adjassoho

Workshop Die Rolle von Religion und Kirchen bei der erzwungenen Diaspora

Es werden die afroamerikanischen Religionen in Kuba, Brasilien und Kolumbien und ihre synkretischen Elemente und Mechanismen als Folge der erzwungenen Diaspora besprochen. Auch die Rolle von Religion und Kirchen wird behandelt. Ebenfalls bietet dieser Workshop die Möglichkeit über die Situation der afroamerikanischen Religionen gegenüber der katholischen Kirche zu diskutieren.

Workshopleiterin: Mag.^a María L. Briceño González